



Liebe pastorale Mitarbeiter/innen und Engagierte im Netzwerk "Flucht, Asyl, Integration"

Gerne weise ich wieder auf folgende wichtige Informationen / Veranstaltungen hin:

Weibliche Beschneidung in Deutschland - Onlinevortrag

Die Akademie Frankenwarte bietet am 25.03.2022, von 13-15.00 Uhr einen kostenfreien Onlinevortrag mit Diskussion zum Thema "Weibliche Beschneidung in Deutschland - Erfahrungen aus der Beratungspraxis und Präventionsansätze. Referentin ist Bettina Gütschow. Sie arbeitet bei Wüstenrose, der Fachstelle Zwangsheirat in München. Weitere Infos und Anmeldung (ab sofort möglich) [hier](#).

Stipendienprogramm "Hilde Domin" für gefährdete Studierende

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden, denen in ihrem Herkunftsland formal oder *de facto* das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen. Zugangsvoraussetzungen und nähere Infos [hier](#).

Integration gemeinsam gestalten - Sechster Katholische Flüchtlingsgipfel am 03. Mai 2022 in Erfurt

Am 3. Mai findet der 6. Kath. Flüchtlingsgipfel von 12.30 - 16.30 Uhr in Erfurt statt. Schwerpunkt wird die Förderung und Unterstützung von Integration als essentieller Bestandteil der katholischen Flüchtlingsarbeit sein. Vorgelegt und zur Diskussion freigegeben wird dabei die neue Arbeitshilfe der DBK "Anerkennung und Teilhabe - 16 Thesen zur Integration". Eingeladen sind Ehren- und Hauptamtliche, die sich in der kirchlichen Flüchtlingshilfe engagieren.

Frankfurter Erklärung - für eine synodale Kirche

"Es hängt von uns allen ab, wie es mit unserer Kirche weitergeht", so Generaloberin Sr. Katharina Ganz. Ecclesia semper reformanda est. Im Anhang der Wortlaut und die dazu gehörige Pressemitteilung. [Hier](#) kann die Erklärung mit unterzeichnet werden.

Denk mit statt quer - Coronademos und Rechtsextremismus

Die Geschäftsstelle der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg hat diese Unterschriftenaktion ins Leben gerufen, um einerseits über die Infiltrierung der sogenannten Corona-Spaziergänge durch rechtsextremistische Akteure hinzuweisen und sich andererseits aktiv davon zu distanzieren.

[Hier](#) geht es zum Wortlaut der [Erklärung](#) und zur Möglichkeit des Unterzeichnens.

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

Viele Menschen auf der Flucht in Äthiopien

Die UNO-Flüchtlingshilfe berichtet von den Folgen der anhaltenden Kämpfe in der Region Tigray. Aktuell gibt es in Äthiopien 3 Millionen Binnenvertriebene, die der Unterstützung bedürfen. Weitere Infos und Möglichkeiten zu spenden [hier](#) oder über [caritas international](#).

Förderprogramm in Würzburg: "Demokratie leben"

Die [Förderstelle Würzburg](#) des Programms "Demokratie leben" hat potentielle Akteure aufgefordert, Projektanträge einzureichen. "Wenn Sie eine Idee für eine Aktion, ein Projekt oder eine Veranstaltung rund um die Themen Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention haben, stellen Sie jetzt ihren Antrag über unser digitales Förderportal" heißt es in einer Rundmail. [Hier](#) geht es zum Portal.

Aktueller Infobrief* des bay. Innenministeriums - an Aktive im Bereich Asyl

Es gibt Infos zu Förderprogrammen und Corona-Zugangsregelungen

1. Verkürzung des Genesenenstatus auf 90 Tage
2. Änderung bei einer Impfung mit dem Impfstoff Janssen (Johnson und Johnson)
3. Förderprojekte des StMI zur Wertevermittlung und Integration in Arbeit
4. Änderung beim Zugang zu bundesgeförderten Sprachfördermaßnahmen

Pushbacks als neues Europäisches Asylsystem?

Unter diesem provokanten Titel findet am 11. März 2022 ab 19.00 Uhr eine Podiumsdiskussion der Organisation München global engagiert statt, die unter folgendem [link](#) als livestream zu sehen sein wird. Es diskutieren die Bundestagsabgeordnete der GRÜNEN Jamila Schäfer, Irina Ganzhorn von der Initiative "HERMINE" sowie Dr. Kasperek von der Humboldt Universität Berlin.

Höhere Akzeptanz beim Thema Zuwanderung - Studie

Die repräsentative Befragung zum Thema "Willkommenskultur in Deutschland" der Bertelsmannstiftung zeigt eine höhere Akzeptanz der Bevölkerung zum Thema Zuwanderung.

Mit Blick auf die Wirtschaft meinen 68 Prozent der Befragten, Zuwanderung bringe Vorteile für die Ansiedlung internationaler Firmen, und 55 Prozent, sie helfe gegen Fachkräftemangel. Knapp zwei Drittel erwarten eine geringere Überalterung der Gesellschaft dank Migration, 48 Prozent Mehreinnahmen für den Rententopf. Alle Werte fallen höher aus als Befragungen zuvor 2017 und 2019. Noch 36 Prozent finden, Deutschland könne keine Geflüchteten mehr aufnehmen – 2017 hatten das 54 Prozent gesagt. Fast jeder Zweite gibt an, man solle aus humanitären Gründen mehr Schutzsuchende aufnehmen – im Vergleich zu 37 Prozent 2019 und 2017. [Hier](#) geht es zum Bericht.

Hinweis: Die mit *gekennzeichneten Unterlagen sind bei mir vorhanden

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450